

Sinfonieorchester Ludwigsburg e.V.

Fundament, Wirkung und Botschaft des SOL

Das Sinfonieorchester Ludwigsburg ist DAS Sinfonieorchester der Stadt Ludwigsburg. Es setzt sich aus Bürgern der Stadt und des Landkreises Ludwigsburg zusammen. So bunt gemischt wie die Akteure des SOL, so vielfältig sind die Identifikationsmöglichkeiten für die Ludwigsburger:

Traditionell	Symphoniekonzerte im Forum für Klassik-Liebhaber
Innovativ	Open Air Konzert auf dem Akademiehof für alle
Sozial	Benefiz- und Vesperkirchenkonzerte

Die Mitglieder des SOL erbringen ein hohes bürgerschaftliches Engagement, indem sie einen beträchtlichen Teil ihrer Freizeit für Proben und persönliches Üben investieren. Sie erreichen damit ein herausragendes musikalisches Ergebnis (s. Kritik LKZ zum Sinfoniekonzert 1. April) und bieten dies der Öffentlichkeit dar. Damit sind sie ein wichtiger Kulturbotschafter der Stadt Ludwigsburg und stiften einen Mehrwert für die Gesellschaft. Als Orchester bilden sie ein Vorbild für Gemeinschaft. Viele Menschen unterschiedlicher Ansichten, Hintergründe und Altersstufen kommen hier zusammen, bringen sich ein, hören aufeinander und sprechen letztlich mit einer Stimme. Kultur ist wesentlicher Bestandteil unseres Menschseins und Voraussetzung für eine harmonische Gesellschaft. Das SOL lebt diesen Aspekt per se. Richard von Weizsäcker hat das so ausgedrückt: *„Kultur ist kein Luxus, den wir uns leisten oder auch streichen können, sondern der geistige Boden, der unsere eigentliche innere Überlebensfähigkeit sichert. Und Kultur hängt auch von Personen ab, die sie ins Werk setzen.“*

Dafür spielt das SOL. Dafür steht das SOL.

Entwicklung des SOL

Das Sinfonieorchester Ludwigsburg hat sich in den vergangenen 59 Jahren beständig weiterentwickelt und ist für ein Amateur-Ensemble auf einem beachtlich hohen Niveau angelangt. Durch die Besetzung der beiden Schlüsselstellen Dirigent und Konzertmeister durch Profimusiker wird diese Entwicklung zusätzlich beschleunigt. Erste Ergebnisse dieser Maßnahmen sind bereits der Kritik des Sinfoniekonzertes am 1. April 2017 und den Rückmeldungen zur musikalischen Darbietung bei der Stadtgründungsfeier zu entnehmen (s. Anhänge). Mit diesen beiden Konzerten begann ein Aufbruch hin zu einer nächsten Qualitätsstufe und zu neuen Formaten.

Qualität und Bekanntheitsgrad sind die entscheidenden Faktoren für den Fortbestand eines Orchesters. Die Steigerung und Gewährleistung dieser Komponenten ist die zentrale Aufgabe des SOL in den nächsten fünf Jahren. Konkret für die kommenden zwei Jahre bedeutet dies: die Realisierung von Projekten, mit dem Ziel, im Sozial- und Kulturleben Ludwigsburgs zusätzliche Akzente zu setzen. Beispiele hierfür sind Open Air Benefiz Konzerte, karitative Projekte im Kinderklinikum und schulbezogene Kinderkonzerte. Damit wird das SOL als Orchester der Stadt, aus der Mitte der Bürgerschaft für die Bürger, wahrgenommen und öffnet persönliche Berührungspunkte.

Das SOL inspiriert Ludwigsburg damit Ludwigsburg inspiriert.

Umsetzung – traditionell, innovativ, sozial

Das SOL ist bestrebt, sich vermehrt an Orten zu präsentieren, die nicht in erster Linie vom sogenannten „Bildungsbürgertum“ besucht werden. Neue Zuhörer aus unterschiedlichsten Alters- und Sozialbereichen sollen die Möglichkeit haben, dem Orchester zu begegnen. Den Beginn dieses Vorhabens hat das SOL bereits am Sonntag, 19. März 2017, mit einem kurzen Auftritt im Marstallcenter realisiert. Der nächste Schritt ist ein Open Air Konzert zum Ferienauftakt am Mittwoch, 26. Juli 2017, auf dem Akademiehof, zu dem alle Ludwigsburger bei freiem Eintritt eingeladen sind. Die Spenden des Abends sind für den Freundeskreis der Karlshöhe bestimmt. Die karitative Tätigkeit des Orchesters kommt hier durch die Verknüpfung mit der Karlshöhe konkret zum Ausdruck.

Begleitet werden diese Veranstaltungen durch Postings auf der neuen Facebookseite. Dadurch wird das junge Ludwigsburger Publikum mit einbezogen, und dessen Aufmerksamkeit, Identifikationsmöglichkeit und Begeisterung für das SOL geweckt.

Das Jahr 2018 beginnt mit dem etablierten und beliebten Neujahrskonzert im Forum am 1. Januar. Dem SOL ist es gelungen ein Engagement für ein weiteres Neujahrskonzert in der Kulturhalle Remchingen am 5. Januar 2018 zu erhalten. Die Bereitschaft der Mitglieder, auch diesen zweiten Termin mitten in den Weihnachtsferien möglich zu machen, zeigt, dass das SOL bestrebt ist, finanziell auch seinen eigenen Beitrag zur angestrebten Entwicklung zu leisten.

Ein nächster Höhepunkt wird bereits im März mit fünf Aufführungen des szenischen Musiktheaters von Haydns „Die Jahreszeiten“ im Forum erreicht.

Die Stadtgründungsfeier im Mai ist dem SOL gleichsam eine innere wie äußere Verpflichtung, eine Ehre und große Freude. Wie gelungen die Stadtgründungsfeier 2017 war, haben alle erlebt, die dabei waren.

Für die venezianische Messe in Ludwigsburg vom 7.-9. September 2018 ist angedacht, mit einem kleinen Ensemble, das aus Spielern mit hohem Niveau besteht, ein Programm mit dem Venezianischen Komponisten schlechthin, Antonio Vivaldi, zu realisieren.

Das klassische Sinfoniekonzert im Forum ist und bleibt ein Grundstein des Sinfonieorchesters. Das 60jährige Jubiläum feiert das SOL mit einem besonderen Jubiläumskonzert am 20. Oktober 2018 im Forum: gemeinsam mit dem Motettenchor Ludwigsburg, der Kantorei der Karlshöhe und dem Mädchenchor aus Novy Jicin (in Planung) kommt eines der Schlüsselwerke der Musikgeschichte zur Aufführung, Beethovens 9. Symphonie. Die Idee des Werkes ist die Verbrüderung aller Menschen. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen der Stadt und im Besonderen durch die Einladung des Mädchenchores aus Ludwigsburgs Partnerstadt Novy Jicin wird dies konkret umgesetzt (in Planung). Heutzutage ist das Einstehen für die humanistischen Werte wieder vermehrt gefordert. Mit dem Jubiläumskonzert setzt das SOL in diesem Sinne ein klares Zeichen für die Stadt Ludwigsburg.

Das traditionelle Advents- und Weihnachtsliedersingen *SingMit* im Forum am Schlosspark gestaltet das SOL im Wechsel mit anderen Ensembles der Stadt.

Das äußerst beliebte und sehr gut besuchte Kinder- und Familienkonzertformat „Ohrwurm“ wird 2019 wieder aufgenommen. Weitere Projekte mit der Jugendmusikschule sind geplant: mit Frau Schützer laufen Gespräche zur Zusammenarbeit bei Kinderkonzerten in kleineren Formaten mit Schulbeteiligung.

Kammermusikformate werden verstärkt. Bereits am 22. Oktober 2017 gibt das Bläserquintett des Sinfonieorchesters zusammen mit Martin Kaleschke ein Konzert in der Stadtkirche. Angedacht ist zudem eine Zusammenarbeit mit der Kreissparkasse und Konzerten im Louis-Bühner-Saal. Weitere Überlegungen folgen.

Ein Höhepunkt im sommerlichen Kulturprogramm Ludwigsburgs ist das große traditionelle Musikfeuerwerk vor dem Residenzschloss. Mit Herrn Kugel vom BlüBa gab es bereits ein Gespräch über die Zusammenarbeit für 2019. In diesem Jahr feiert das BlüBa 60 Jahre Märchengarten. Die Musik zum Feuerwerk, die sonst vom Band abgespielt wird, könnte 2019 vom SOL live gespielt werden. Mit diesem Konzert besteht die Chance auf einmal bis zu 20000 Zuhörer zu erreichen – eine ideale Gelegenheit, auch überregionales Publikum von der lebendigen Umsetzung Ludwigsburger Traditionen live zu begeistern.

Im Jahr 2019 will das SOL nach fünfjähriger Pause (2014 Novy Jicin) die Pflege der Städtepartnerschaft wieder aufnehmen, um die Beziehungen zu den Menschen dort zu pflegen. Musik ist in einzigartiger Weise dazu geeignet, mit Menschen anderer Kulturen zu kommunizieren. Hier bestehen keinerlei Sprachbarrieren, Musik wird von allen verstanden und schafft Verbindungen.

Das SOL bringt die Tradition zu den Bürgern und trägt sie in die Zukunft.

Qualitätsmanagement und Finanzen

Eine erfolgreiche Entwicklung braucht ein starkes Fundament.

Dafür sind aus Sicht des Vorstands verschiedene Maßnahmen erforderlich.

- Engagement eines professionellen Konzertmeisters
- Vermehrt Stimmproben mit Profis, um die technischen Möglichkeiten der Musiker zu verbessern
- 50%ige Kostenerstattung von privatem Unterricht bis zu fünf Mal im Jahr
- Engagement namhafter Solisten zu besonderen Anlässen (z.B. Jubiläumskonzert)

Das SOL plant, innerhalb des nächsten Jahres einen Freundeskreis zu gründen, der das SOL zusätzlich unterstützt, ideell wie finanziell. Zusätzlich wird darüber nachgedacht, wie es möglich ist, Sponsorengelder an Land zu ziehen für herausragende Konzerte und Projekte.

Im Jubiläumsjahr 2018 fällt ein erhöhter Finanzbedarf an: für das Festkonzert müssen Chöre und vier Solisten engagiert werden. Für einen Festakt fallen Kosten an.

Künstlerische Neuerungen sind nicht möglich, wenn man sie allein unter Kostengesichtspunkten betrachtet.

Die ambitionierten Ziele des SOL sind nur mit Maßnahmen zu erreichen, die kostenintensiv erscheinen. Im Vergleich zu einem Laiensinfonieorchester kosten jedoch professionelle Sinfonieorchester eine Stadt mehrere Millionen € p.a, die Kosten für ein Konzert liegen bei etwa 36.000€. Zwar kann das SOL nicht die hohe Konzertfrequenz und dieselbe Qualität wie ein Profiorchester bieten. Dennoch hat die Stadt den Benefit, ein Sinfonieorchester zu haben, das die gleichen Aufgaben wie die Profis (in geringerem Ausmaß) erfüllt. Das szenische Musiktheater, die Stadtgründungsfeier, das Neujahrskonzert mit dem stadt-eigenen Sinfonieorchester und andere Projekte sind Zeugnisse der großen Wertschöpfung, die Ludwigsburg durch das SOL besitzt.

Die Musiker erbringen ihre Leistung in ihrer Freizeit - ohne finanzielle Gegenleistung. Für den Kauf und Pflege ihrer Instrumente kommen sie selbst auf. Das SOL benötigt im Gegenzug von der Stadt die Möglichkeit, sich durch finanzielle Unterstützung optimal weiterentwickeln und neue Projekte realisieren zu können. Legte man zum Vergleich die Ehrenamtspauschale von 720€/Jahr für die Musiker an, so ergäbe sich ein Betrag von 57.600€ bei 80 Musikern.

Ziel des SOL ist es, dass die Ludwigsburger voll Begeisterung von „unserem Orchester“ sprechen. Dass das SOL Ludwigsburg inspiriert.

Daher streben wir bestmögliche Qualität, innovative kulturelle und soziale Projekte und einen hohen Bekanntheitsgrad an.

Wir bitten Sie, unsere Stadträte, um Ihr Vertrauen, eine Entwicklung nachhaltig zu fördern, deren Ausmaß heute erst zu erahnen ist.

Anlagen:
Kritik LKZ
Brief OB Spec
Finanzplan

Leuchtfener musikalischer Präsenz

Das Sinfonieorchester Ludwigsburg mit Hermann Dukek und Meike Brandenbusch im Forum

VON DIETHOLF ZERWECK

LUDWIGSBURG. Die Spannung ist spürbar zu Beginn des Konzerts mit dem Sinfonieorchester Ludwigsburg an diesem 1. April im Forum. Erst seit Januar hat der neue Dirigent Hermann Dukek mit dem Orchester geprobt, ein höchst anspruchsvolles Programm: Beethoven, Bruch, Schumann. Dem festlichen Anlass entsprechend kommt Dukek im Frack auf die Bühne, die Einleitungssakorde der „Egmont“-Ouvertüre wirken noch etwas gehemmt, doch als die Holzbläser ihr Sehnsuchtsmotiv lupenrein intonieren, ist die anfängliche Nervosität ganz weg.

Der revolutionäre Elan dieser Befreiungsmusik wird in den Streichern ausdrucksvoll lebendig. Mit federndem Brio wird das Stück aufgeladen, nach einer langen Generalpause kommt der revolutionäre Jubel hinreißend zum Ziel.

„Aufbruch“ lautet das Motto des Konzerts, in dem Hermann Dukek nach diesem überzeugenden Einstieg seinem Vorgänger, dem zum Ehren Dirigenten ernannten Stadtmusikdirektor Professor Siegfried Bauer, zunächst für alles Geleistete und die großen Erfolge des Orchesters während der letzten 40 Jahre dankte. Um dann mit einem Zitat des österreichischen Dichters Ernst Ferstl die Zukunft anzuvisionieren: „Jedes erreichte Ziel

ist ein hervorragender Startplatz für einen Aufbruch zu neuen Ufern“.

Nach dem revolutionären Impetus Beethovens gilt das mit einem kleinen Wortspiel auch für das nächste Stück: „Auf Bruch“ geht es mit dessen romantischem Violinkonzert g-Moll, einem der populärsten Werke dieses Genres im 19. Jahrhundert. Meike Brandenbusch, die neue Konzertmeisterin des Sinfonieorchesters Ludwigsburg, ist die Solistin, und wie sie die beiden ersten Solokadenzzen zelebriert und ihren schlanken Geigenton in höchste Höhen führt, ist ganz souverän gestaltet.

Temperament und Biss in den rhythmischen Passagen, eine melodisch stimmige

Phrasierung mit blitzsauberen Doppelgriffen, Hermann Dukeks farbige Korrespondenz mit dem Orchester machen den 1. Satz zum Hörgenuss, mit einer spannend gesteigerten Kadenz der Solistin. Im Adagio kann Meike Brandenbusch die lyrischen Kantilenen differenziert ausspielen: ein klarer, tragender, nicht zu sentimentaler Gefühlston, der dieses Stück veredelt. Auch der letzte Satz, ein virtuosos Paradestück, ist gelungen, wenn auch das Tempo des „Allegro energico“ zwischendurch etwas zurückgenommen wird.

Faszinierend und bravourös dann die Wiedergabe von Robert Schumanns d-Moll-Sinfonie nach der Pause: Schon wie Hermann Dukek einige wichti-

ge Motive der Sinfonie – zwischen „wildem“ Florestan und „mildem“ Eusebius – zunächst in der Art eines Gesprächskonzerts erläutert und kurz taktweise anspielen lässt, hat Format und zeugt von der großen Disziplin der Orchestermitglieder. Die fließend ineinander übergehenden vier Sätze dieses Geniestreichs Schumanns, die inneren Zusammenhänge und ständigen Stimmungswechsel, die instrumentalen Schönheiten und farbigen Kontraste werden so prägnant herausgearbeitet und klangintensiv musiziert, dass die Zuhörer im gut gefüllten Forum am Ende das Orchester mit großem Jubel feiern.

Großer Jubel der Zuhörer

Schwer zu sagen, was man mehr bewundern soll nach diesem ersten Konzert mit Hermann Dukek als neuem Dirigenten: die rhythmische Genauigkeit, den mitreißenden Drive, das harmonische Zusammenspiel der einzelnen Orchestergruppen, die Frische der Darbietung, und nicht zuletzt die furiose Coda des Finales, die man von einem Amateurorchester nicht für möglich gehalten hätte. Kein Aprilscherz: dieser Klangkörper ist ein Leuchtturm in der Ludwigsburger Orchesterlandschaft. Nur schade, dass die Spitzen der Stadtverwaltung dessen Leuchtfener im Forum nicht miterleben konnten.



Erstmals stand Hermann Dukek bei einem Konzert am Pult des Ludwigsburger Sinfonieorchesters.

Foto: Holm Walschendorf



LUDWIGSBURG

DER OBERBÜRGERMEISTER

STADT LUDWIGSBURG, Postfach 249, 71602 Ludwigsburg

Herrn
Hermann Dukek
Leiter des Sinfonieorchesters
der Stadt Ludwigsburg
Charlottenstraße 36
70825 Korntal

Ludwigsburg, 12.05.2017

Sehr geehrter Herr Dukek,

für Ihr außerordentliches Engagement und Ihre offene, konstruktive Art bei der Mitgestaltung der diesjährigen Stadtgründungsfeier am 5. Mai 2017 danke ich Ihnen sehr herzlich.

Das Sinfonieorchester unter Ihnen als neuer Dirigent und Leiter hat einen herausragenden musikalischen Glanzpunkt gesetzt und damit die Verleihung der Bürgermedaille an Frau Brigitte Seiferheld würdevoll gestaltet.

Der Ordenssaal des Schlosses bot den passenden Rahmen für die Ouvertüre zur Oper „Rinaldo“, der „Ankunft der Königin von Saba“ und des Concerto grosso G-dur op. 3,3 von Georg Friedrich Händel. Das harmonische Zusammenspiel der einzelnen Instrumente, sowie die Qualität der Darbietung waren erstklassig, weshalb die Veranstaltung von einer überaus guten Atmosphäre geprägt wurde.

Bitte geben Sie meinen Dank auch an die Mitglieder des Orchesters weiter.

Mit freundlichem Gruß

Werner Spec